Rettungshubschrauber im Einsatz

Vorfahrt übersehen: Ford Ka gegen Audi A6 - vier Verletzte in Springe

Montag 17. Dezember 2018 - **Springe (wbn). Schwerer Verkehrsunfall mit vier Verletzten in Springe am heutigen Montag.**

Eine 62 Jahree alte Fahrerin ist mit ihrem Ford Ka an der Einmündung der L 461 zur Kreisstraße (K) 214 unterwegs gewesen. Sie übersah offenbar an der Einmündung in Richtung Eldagsen den Audi 6 eines 68-Jährigen und stieß mit diesem zusammen. Es wurden insgesamt vier Personen verletzt. Fortsetzung von Seite 1

Die Unfallverursacherin musste schwerverletzt mit einem Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus geflogen werden.

Nachfolgend der Polizeibericht aus Springe: „Am Montagvormittag, 17.12.2018, gegen 11:00 Uhr, ist es in der Gemarkung Springe an der Einmündung L 461 zur Kreisstraße (K) 214 zu einem Verkehrsunfall gekommen. Vier Fahrzeuginsassen sind dabei verletzt worden - eine von ihnen sogar schwer.

Nach derzeitigem Ermittlungsstand war eine 62-Jährige mit ihrem Ford Ka (Beifahrer 29 Jahre alt) auf der K 214, von Völksen kommend, in Richtung der L 461 unterwegs. An der Einmündung wollte die Fahrerin weiter nach links in Richtung Eldagsen abbiegen. Sie übersah dabei offenbar den von links kommenden Audi A6 (Beifahrerin 29 Jahre alt) eines 68-Jährigen. Im weiteren Verlauf kollidierten die beiden Fahrzeuge, wobei der Audi A6 in den angrenzenden Graben "Neuer Gehlenbach" geschleudert wurde.

Alarmierte Rettungskräfte versorgten die Verletzten noch am Unfallort. Der 68-Jährige kam mit einem Rettungswagen und leichten Verletzungen in eine Klink. Die Unfallverursacherin wurde

mit schweren Verletzungen in einem Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus geflogen.

Die Beifahrer wurden mit leichten Verletzungen vor Ort behandelt. Für Rettungs- und Bergungsarbeiten musste die Einmündung L 461/K 214 kurzzeitig voll gesperrt werden. Anschließend wurde die Fahrbahn der L 461 in Richtung Springe wieder freigegeben. Nach Schätzungen der Polizei beläuft sich der Schaden auf 10 000 Euro. Darüber hinaus wurde das Gewässer des "Neuen Gehlenbachs" durch auslaufende Betriebsstoffe in Mitleidenschaft gezogen.“